

4. Briefe

(Leitung: Baethgen)

Nach dem Erscheinen der Bände 1 und 3 der „Briefe der deutschen Kaiserzeit“ (Ratherius von Verona und Ältere Wormser Briefsammlung) konzentrierte sich die Arbeit der Abteilung vornehmlich auf die Fertigstellung des Bandes 5 „Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV.“ Die Hauptlast lag dabei weiter auf den Schultern von N. Fickermann, der in mühevoller Arbeit die Indices herstellte, während er bei den Korrekturen durch G. Opitz und F. Weigle unterstützt wurde. Mittlerweile ist auch dieser Band erschienen. Daneben hat F. Weigle seine Arbeiten an der Ausgabe der Briefe Gerberts, die den 2. Band der Reihe bilden soll, fortgesetzt, indem er die umfangreiche Literatur systematisch gesammelt und auf Grund von Photokopien der römischen und der Leydener Hs. mit der Textgestaltung begonnen hat.

Mit der Fortführung der Arbeiten für die seit längerer Zeit geplante Ausgabe der Tegernseer Sammlung des 12. Jh.s ist nunmehr Dr. H. Plechl-Berlin beauftragt worden.

5. Altertümer

Soweit er nicht durch den Abschluß des schon erwähnten Briefbandes in Anspruch genommen war, hat N. Fickermann seine Arbeiten an der Ruodlieb-Ausgabe fortgesetzt; in einem besonderen Aufsatz gedenkt er sich mit den Thesen und Ergebnissen der neueren Ruodlieb-Forschung auseinanderzusetzen, um so den erklärenden Apparat der Ausgabe von kritischen Ausführungen zu entlasten. Weitere Untersuchungen hat er verschiedenen Dichtungen der vor-karolingischen, karolingischen und ottonischen Zeit gewidmet und insbesondere die zerstreuten Gedichte Gottschalks (von Fulda-Orbais) für eine kleine Gesamtausgabe zusammengestellt, deren Drucklegung hoffentlich bald ermöglicht werden kann.

In regelmäßigem Fortgang ist die Ausgabe der Krönungsordines, über deren Plan im vorigen Jahr berichtet wurde. Der Bearbeiter, Dr. R. Elze, hat seine im Rohguß schon früher fertiggestellten Texte der Kaiserkrönungsordines bis zum Ende des 12. Jh.s unter Heranziehung neuen Materials vervollkommen und sich dann dem wichtigsten deutschen Ordo der Königskrönung, dem sog. Mainzer Ordo, zugewendet, für den über 40 bisher meist unbekannte Hss., in der Regel nach Photokopien, kollationiert wurden; jedoch be-